Kriegs-Nachrichten.

Wir lassen hiernachstehend die wichtigsten und meist wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

Der Krieg für die Union.

Kriegsnachrichten.

Uebergang der Rebellen über den Potomac.

Die Union-Armee versucht den Uebergang vergeblich.

Harper's Ferry geräumt.

Frederick, 20. Sept. Ein Theil von General Stoneman's Corps nahm letzte Nacht eine Recognoscirung von Harper's Ferry vor. Sie fanden dort nur 300 kranke und verwundete Rebellen und erfuhren, daß die Rebellen fast den ganzen gestrigen Tag hindurch oberhalb Harper's Ferry nach Virginia gezogen sind und beim Einbruch der Nacht McClellan's Vorhut der feindlichen Nachhut dicht auf der Ferse war.

Gestern zogen die letzten Rebellen von Harper's Ferry ab, nachdem sie alles Regierungseigenthum, welches sie dort gefunden hatten und nicht wegbringen konnten, einschließlich der Pontonbrücke und der Waarenhäuser, verbrannt hatten. — Fünf Versuche, die massiven Pfeiler der Eisenbahnbrücke in die Luft zu sprengen, schlugen fehl. Der Oberbau wurde indessen stark beschädigt.

Frederick, 21. Sept., Morgens. (Haupt-Quartier, Samstag Abend.) — Das 4. Michigan, mit einigen wenigen Leuten von Syke's Brigade, ging spät gestern Abend bei der Sheparstown Furth über den Fluß, um eine Recognoscirung vorzunehmen. Sie stießen auf heftigen Widerstand des Feindes, erreichten jedoch wieder das diesseitige Ufer mit nur geringem Verlust und brachten sogar 4 Geschütze mit, welche sie den Rebellen abgenommen hatten.

Die Occupation des virginischen Ufers wurde wiederum heute Morgen versucht, mit weniger Erfolg. Der fungirende Brigad.-General Barnes ging mit seiner eigenen und einem Theil von Syke's Brigade etwas Cavallerie und zwei Batterien über den Fluß und nahm eine Position am virginischen Ufer ein. Kurz nachdem dies geschehen war, kam der Feind aus dem Geholz, worin er sich bisher verborgen hielt, hervor mit einer fast eine Meile langen Infanterie Linie. Ein Kampf entspann sich, und die Unsrigen erhielten Befehl zum Rückzug, welcher in guter Ordnung ausgeführt wurde, während der Feind uns auf dem Fuße folgte.

Als er in Schußweite kam, wurde das Feuer von 20 am Marylander Ufer aufgestellten Geschützen auf ihn eröffnet, welches ihn zum schleunigen Rückzug veranlaßte. Sein Verlust dabei muß aber bedeutend gewesen sein, da man deutlich sah, wie große Locken unsere Bomben in seine Reihen rissen. Unser Verlust an Todten, Verwundeten und Gefangenen wird unfähr 150 betragen. Unsere Truppen kehrten im Uebrigen wohlbehalten nach Maryland zurück und brachten ihre Verwundeten mit.

Von McClellan's Armee.

Stewart's Ueberfall von Williamsport.

Die Rebellen ziehen sich weiter zurück.

Hauptquartier der Armee vom Potomac, den 21. September.

Gestern Abend hörte man Feuern bei Williamsport. Es war ein Ueberfall von Stewarts Rebellen Cavallerie. Er war Freitag Nachts dort wieder über den Fluß nach Maryland eingefallen mit seiner Cavallerie, 1 Regiment Infanterie und 17 Geschützen. Die Macht die gegen ihn geschickt wurde kam zu spät Nachmittags an. In der Nacht setzten sie wieder nach Virginien über und heute Morgen waren alle verschwunden.

Die Todten werden zu 1,000 Kopf per Tag bestattet. Morgen hofft man damit fertig zu sein. Die Maryland Höhen, Harper's Ferry gegenüber wurden gestern von der Bundesarmee besetzt. Die Rebellen setzen allem Vernehmen nach ihren Rückzug ins Innere von Virginien fort und verlassen die Potomac Linie.

Der Krieg in Kentucky.

Louisville, 21. Sept. Von Cave City verlautet, daß eine Abtheilung von Buells Armee die Reiterei Nachhut von General Braggs am Donnerstag Abend angriff und warf. Bragg soll darauf seine Hauptarmee über den Fluß südlich von Munfordsville gebracht haben.

Eine Depesche von Lagrange besagt, daß Geo. Jessee mit 200 Mann Rebellen Cavallerie bei New-Castle 120 von Robert Morris' Homeguard Cavallerie angriff. Morris ergab sich ohne Weiteres mit Mannschaft, Pferden und 300 Gewehren. New-Castle wurde dann von den Rebellen verbrannt.

Gen. Grangers Commando zu Shepherdsville wurde von Rebellen-Cavallerie angegriffen, welche die Brücke verbrennen wollte. Granger schlug sie zurück, todtete 5 und nahm 28 gefangen.

Am 19. Sept. griffen 600 Guerillas Owenborough an, in zwei Haufen. Col. Neller griff einen um 9 Uhr Morgens an und wurde geschlagen. Wir verloren 5 Verwundete und die Rebellen 5 Todte. — Gegen Mittag zwangen wir die Rebellen durch eine Kanonade zum Rückzug: 3 blieben.

Am 20. Sept. griff Lieut.-Col. Wood mit 450 Mann vom 1. Cavallerie-Regiment 300 Rebellen unter Col. Martin an und schlug sie in die Flucht. Die Letztere verloren 38 Todte und 25 Verwundete. Die Bundestruppen verloren 3 Todte und 18 Verwundete. Wir nahmen den Rebellen den Proviant ab und 7 Gefangene.

☞ Zeit ist mehr als Geld, denn sie läßt sich nicht kaufen.

Wichtige Nachrichten von der Potomac Armee.

Uebergang über den Potomac.

Harrisburg, 23. Sept. Wir haben einige aufregende Nachrichten von der Armee in Maryland und Virginien durch einen Offizier erhalten, der am Samstag und Sonntag bei der Unionarmee gewesen und heute hier angekommen ist. Dieser berichtet, daß die Armee rasch den Potomac überschreitet und bei Williamsport in Virginien einrückt. Die Brigade des General Kenley bildet die Vorderguarde und ist in der Sonntags Nacht über den Strom gegangen.

Die Division des General Couch ist gestern über den Strom gegangen und Franklin's Corps sollte unmittelbar folgen.

General McClellan und dessen Stab waren gestern in Williamsport thätig beschäftigt, den Uebergang der Armee über den Potomac zu überwachen.

In der Armee herrschte allgemein die Meinung, daß die Generäle Heintzelman und Sigel gegenwärtig in Virginien sind und deren Mission ist, den Rückzug der Rebellen zu hemmen.

Colonel Barter's und das Corn Exchange Regiment von Philadelphia haben sehr gelitten.

Der Krieg in Kentucky.

Louisville, 22. Sept. Die Armee des Rebellen Gen. Bragg sind denen des General Buell entgangen und sind diesen einige Stunden voraus und rücken rasch auf Louisville vor.

General-Major Nelson trifft Vorkehrungen zur Vertheidigung der Stadt und hat demzufolge einen Tagesbefehl erlassen, daß die Frauen und Kinder Vorbereitungen treffen sollen, die Stadt ohne Verzug zu verlassen.

Die Stadt ist in der höchsten Aufregung. Die meisten Stehls sind geschlossen. Die Bürger befürchten innerhalb 48 Stunden einen Angriff auf die Stadt.

Das Hauptcorps der Armee des Gen. Bragg soll heute morgen zu Hodgensville in La Rue Caunty gewesen sein und man glaubt, daß es heute in Bardstown einrücken wird.

95 Mann vom Indiana Cavallerie-Regimente haben gestern eine ähnliche Anzahl von Forrest Rebellen-Cavallerie eine Meile von Lebanon Junktion angegriffen und zurückgeschlagen, als die Rebellen verstärkt wurden, weshalb unsere Cavalleristen sich zurückzogen. Die Feinde haben 5 Todte, 17 Verwundete und 32 Gefangene verloren.

Unsere Truppen haben 2 Verwundete und 11 Gefangene eingebüßt.

Gouvernor Robinson hat die Union-Bürger zu den Waffen gerufen und aufgefordert, sich zu der Vertheidigung gegen den Feind zu stellen.

Der Rebell General Humphrey Marschall soll gestern mit 1200 Mann in Paris angekommen sein und beabsichtigen, sich mit Kirby Smith's Armee in Lexington zu vereinigen.

Von der Potomac Armee.

Folgendes ist ein offizieller Bericht des Verlustes an Leuten in Sumner's Armee-Corps in der Schlacht von Antictam, bei Scharpsburg, Maryland:

Richardson's Division.	
Getödtet	212
Verwundet	899
Vermißt	24
Sedgwick's Division.	
Getödtet	355
Verwundet	1577
Vermißt	321
French's Division.	
Getödtet	393
Verwundet	1321
Vermißt	203
Ganzer Verlust in Sumner's Corps	5205

Der Verlust mag noch etwas durch Nachzügler, die sich allmählig einfinden, reducirt werden.

Die Rebellen haben bei ihrem eiligen Rückzuge 1100 bis 1200 Verwundete zwischen Scharpsburg und dem Strome zurückgelassen. Diese wurden sämmtlich freigelassen.

Während der Schlacht von Antictam wurden 26 Fahnen im Hauptquartier abgeliefert. Sieben, von denen man weiß, daß sie erobert sind, befinden sich noch in den Händen der verschiedenen Regimenter.

Offizieller Bericht des General Grant.

Juka, Missouri, 20. Sept. Gen. Rosencrans mit den Divisionen der Missouri Cavallerie, unter den Generälen Stanley und Hamilton, hat südlich von diesem Dorfe den General Price mit seinem Corps gestern Nachmittag angegriffen und bis zum Eintritte der Nacht mit diesem ein scharfes Gefecht gehabt.

General Ord befand sich mit einer bewaffneten Macht von beinahe 5000 stark etwas nördlich und hatte einige Scharmützel mit Rebellen-Pickets.

Heute Morgen wurde das Gefecht von General Rosencrans, welcher dem Flecken am nächsten war, wieder aufgenommen, da er aber fand, daß der Feind während der Nacht den Flecken geräumt hatte und südwärts gezogen war, so gingen Hamilton und Stanley zu dessen Verfolgung mit Cavallerie ab.

Hierdurch wird ohne Zweifel das feindliche Corps aufgelöst und gezwungen werden, viel von seiner Artillerie im Stiche zu lassen.

Der Verlust auf beiden Seiten wird 400 bis 500 Mann sein.

Der Verlust des Feindes an Waffen, Munition, Zelten 2c. ist sehr groß. Wir haben über 250 Gefangene.

Ich habe zuverläßige Nachricht, daß es die Absicht des Gen. Price ist, sich über Ost-Tennessee zu verbreiten.

Auf Seiten des Feindes ist Gen. Little getödtet und Gen. Whitfield verwundet.

Ich kann nicht zu hoch die Energie und Geschicklichkeit preisen und beloben, welche General Rosencrans bei dem Angriff entwickelt hat, sowie die Ausdauer der Truppen unter seinem Befehl.

General Ord's Commando zeigte einen unermüdlichen, regen Eifer, aber die durch den Feind eingeschlagene Richtung verhinderte es, daß er, wie er wünschte, thätigen Antheil an der Schlacht nahm.

Price's Armee war etwa 15,000 Mann stark.

Von dem Schlachtfeld.

Washington, 20. Sept. Leute, die vom Schlachtfeld ankommen, schätzen unsern Verlust in den Treffen in voriger Woche auf 15,000 Todte und Verwundete. Viele Soldaten treiben sich einzeln bei Frederick und Hagerstown umher. — In Frederick ist jedes Haus, jeder Stall und jede Scheuer voll Verwundeter. — Viele liegen in schnell erbauten Hütten.

Die von General Ewell's Leibgarde bei Thoroughfare Gap Gefangenen sagen, als der General die Niederlage der Rebellen in Maryland erfahren, habe er den schnellsten Abmarsch nach Richmond angeordnet. Sein Bein ist amputirt.

Baltimore, 22. Sept. Die Rebellen haben den Canal 12 Meilen weit zerstört, ihn an fünf Plätzen durchbrochen und versucht den Aquadukt über den Monocacy in die Luft zu sprengen. 20 bis 25 Meilen des Canals sind augenblicklich unbrauchbar. Eisenbahn, Telegraphen, Privateigenthum und Saaten wurden ebenfalls zerstört.

Von Harrisburg.

Harrisburg, 23. Sept. Nach zuverlässigen Privat-Nachrichten haben wir guten Grund zu der Annahme, daß die Rebellen nicht ganz aus Maryland abgezogen sind, vielmehr noch in beträchtlicher Stärke bei Williamsport stehen und lebhafte Gefechte fortwährend an beiden Seiten des Flusses stattfinden.

Der angebliche Verrath von Col. Miles macht fortwährend viel von sich reden und es wird in Beziehung auf die Uebergabe von Harper's Ferry versichert, daß es dieser allein zuzuschreiben ist, wenn der Rebellion nicht bereits der Todesstreich versetzt wurde.

100 Kanonenschüsse werden soeben auf dem Capitolplatze abgefeuert zu Ehren der ritterlichen Sohne Pennsylvania's, welche auf den Aufruf des Gouverneurs zur Vertheidigung des Staates herbeieilten.

Gouv. Curtin hat eine General-Order erlassen, worin er dem Volke für die Art und Weise dankt, wie es seinem Aufgebot entsprochen.

Die Ziehung ist bis 16. Oktober verschoben.

Die Berichte, daß unsere Armee über den Potomac gegangen, sind ganz unbegründet. Detachements sind ausgeschickt worden, um die Position und Stärke der Rebellen zu sondiren, aber kein Uebergang hat stattgefunden.

Gouv. Curtin hat sich zu der Gouverneurs-Conferenz nach Altoona begeben.

Von der Armee in Maryland.

Baltimore, 26. Sept. Nach halboffiziellen Berichten betrug unser Verlust in der Schlacht am Antietam am Mittwoch den 17ten Sept. 9,220 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten. Der des Feindes muß nach dem Anblick des Schlachtfeldes und der Zahl der unbedingt zurückgelassenen Todten mehr als 15,000 betragen haben.

Man hat Grund, anzunehmen, daß die Rebellenarmee nur einige Meilen von Williamsport auf dem andern Ufer des Flußes steht und man glaubt, daß ein zweites furchtbares Treffen in der nächsten Zeit geliefert werden wird, das den Ausgang des Krieges entscheidet. Unsere Armee ist wieder in Bewegung.

Proklamation durch den Präsidenten.

Folgende Proklamation gegen die Anhetzer, Anstifter, Gehülfen und Anhänger des Hochverraths ist soeben durch den Präsidenten erlassen worden:

Durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika.

Eine Proklamation.

Sintemal es nothwendig geworden ist, nicht allein die Volontärs, sondern auch Theile der Miliz der Staaten durch Draft in den Dienst zu rufen, um die in den Ver. Staaten existirende Revolution zu unterdrücken, und in Anbetracht, daß disloyalen Parteien durch die gewöhnlichen Rechts Prozesse nicht angemessen Einhalt gethan ist, sie von dieser Maßregel abzuhalten, und zu verhindern, auf verschiedenen Weg der Insurrektion Hülfe und Unterstützung zu geben.

Deshalb wird hierdurch verordnet:

Erstens, daß während der existirenden Insurrektion und als eine nothwendige Maßregel der Unterdrückung derselben alle Rebellen und Insurgenten und deren Anstifter und Gehülfen innerhalb der Ver. Staaten und alle Personen, welche von den Volontär-Anwerbungen abrathen und abhalten, den Miliz-Drafts sich widersetzen oder sich irgend disloyaler Kunstgriffe schuldig machen, indem sie der Rebellion gegen die Autorität der Ver. St. Hülfe und Unterstützung gewähren, dem Kriegs-Gesetze unterworfen und der Untersuchung und Bestrafung durch Kriegs-Gerichte und Kriegs-Commissionen verfallen sein sollen.

Zweitens, daß der Writ of Habeas Corpus in Beziehung auf alle verhafteten Personen, welche jetzt oder hiernächst während der Rebellion in einem Fort, Feldlager, Arsenal, Militär-Gefängnisse oder einem andern Platze der Einsperrung durch eine Militär-Behörde oder durch den Urtheilsspruch eines Kriegsgerichts eingekerkert werden mögen, suspendirt wird.

Urkundlich dessen habe ich hierunter meine Handschrift gesetzt und angeordnet, daß das Siegel der Ver. Staaten beigefügt werde.

Abraham Lincoln.

☞ General Pop's Departement des Nordwestens umfaßt Wisconsin, Iowa, Minnesota, Nebraska und Dacotah. — Das Hauptquartier ist in St. Paul.

☞ In Clarion Caunty wird keine Aushebung stattfinden, da dieses Caunty seine Quota bereits gestellt hat.

Emancipations-Proclamation

des Presidenten der Ver. Staaten.

Der Würfel ist gefallen! President Lincoln hat endlich seinen Willen kund gethan, alle ihm gesetzlich zustehenden Mittel zur Unterdrückung der Rebellion zur Anwendung zu bringen. Er hat erklärt, daß die Sklaven in allen Staaten oder Counties, die am 1. Januar künftigen Jahres noch im factischen Zustande der Rebellion sich befinden, für immer frei sein sollen.

Es ist höchst unwahrscheinlich, daß bis zu diesem Tage viele von den sich gegenwärtig im Zustande der Insurrection befindenden Conföderirten Staaten zum Gehorsam zurückgekehrt sein werden, und wenn daher später durch den Erfolg unserer Waffen gezwungen, einer nach dem andern von den eigentlichen Sklavenstaaten wieder der Autorität der Gesetze unterwerfen und dort die Emancipations-Proclamation in Vollzug gesetzt wird, so ist die nothwendige Folge, daß auch in den loyalen Grenz-Sklavenstaaten die Sklaverei nicht länger bestehen kann. — Maryland kann nicht Sklavenstaat bleiben, wenn in Virginien oder Nord Carolina alle Sklaven gesetzlich für frei erklärt sind. Wenn daher die Proclamation wirklich zur Ausführung kommt, so ist ihr Resultat die vollständige, wenn auch mehr oder weniger unmittelbare Aufhebung der Sklaverei in der ganzen Union.

Wir begrüßen diese Maßregel als eine epochemachende in der Geschichte Amerikas und der Geschichte der Welt. Sie wird es sein, wenn sie nicht blos auf dem Papiere stehen bleibt, sondern mit der nöthigen Energie in's Werk gesetzt wird.

Der Text der Proclamation lautet folgendermaßen:

Ich, Abraham Lincoln, President der Vereinigten Staaten und Ober-Commandant der Armee und Flotte, proclamire und erkläre hiermit, daß von nun an wie vorher der Krieg geführt werden soll, zum Zwecke der thatsächlichen Wiederherstellung der Union zwischen den Verein. Staaten und dem Volke in den Staaten, in welchen dieses Unionsverhältniß suspendirt oder zerstört wurde; daß es ferner meine Absicht ist, der nächsten Sitzung des Congresses wiederum die Annahme praktischer Maßregeln zu empfehlen, durch welche den sogenannten Sklavenstaaten, deren Bevölkerung nicht in Rebellion gegen die Ver. Staaten befangen ist, pecuniäre Unterstützung zur freien Aufnahme oder Verwerfung angeboten wird, wenn diese Staaten freiwillig eine unmittelbare oder allmählige Abschaffung der Sklaverei beschlossen haben oder beschließen sollten, daß endlich die Bestrebungen Personen afrikanischer Abkunft mit deren Einwilligung und der Zustimmung der betreffenden Regierung auf diesem Continent oder sonstwo zu colonisiren fortgesetzt werden sollen. Vom ersten Januar des Jahres 1863 an sollen jedoch alle Personen, die in einem Staate oder einem Theil dieses Staates, dessen Bevölkerung sich im Insurrektionszustande gegen die Ver. Staaten befindet, als Sklaven gehalten werden, für immer frei sein und die Executive-Regierung der Ver. St., einschließlich der Militär- und Marineverwaltung wird die Freiheit solcher Personen anerkennen und aufrecht erhalten und wird nichts thun, um solche Personen zu verhindern, sich ihre wirkliche Freiheit selbst zu erringen.

Die Executive wird daher am 1. Jan. künftigen Jahres die Staaten oder Theile von Staaten, wenn es deren noch geben sollte, durch eine Proclamation bezeichnen, in welchen die Bevölkerung sich noch im Zustande der Rebellion befindet, und die Thatsache, daß ein Staat oder die Bevölkerung desselben an diesem Tag in gutem Glauben durch Repräsentanten, die durch die Majorität der berechtigten Wähler erkoren sind, im Congreß vertreten ist, soll, wenn nicht starke Beweise des Gegentheils vorhanden sind, als ein hinreichender Grund gelten, daß der besagte Staat oder dessen Bevölkerung im Zustande der Rebellion gegen die Vereinigten Staaten sich befunden hat.

Daß die Aufmerksamkeit hierdurch auf einen Akt des Congresses gelenkt wird, betitelt: Ein Akt, einen zusätzlichen Kriegsartikel zu machen, genehmigt am 13 März 1862 und dieser Akt enthält folgende Worte und Formen:

Sei es verordnet durch den Senat und das Haus der Repräsentanten der Ver. Staaten von Amerika, im Congreß versammelt, daß hiernächst folgendes als ein zusätzlicher Kriegs-Artikel für die Führung der Armee der Ver. Staaten promulgirt und als solcher beobachtet werden soll.

Artikel. Allen Offizieren und Personen im Militär- oder Flotten-Dienste der Ver. Staaten wird verboten, irgend Streitkräfte ihrer respektiven Commandos zu dem Zwecke zu verwenden, aus dem Dienste oder von der Arbeit entflohene Sklaven zurückzuliefern, welche Personen entlaufen, von welchen solche Dienste oder Arbeiten als ihnen schuldig beansprucht werden und ein Offizier, welcher durch ein Kriegsgericht der Verletzung dieses Artikels schuldig befunden wird, soll aus dem Dienste entlassen werden.

Sekt. 2. Und sei es ferner verordnet, daß dieser Akt von und nach dessen Passirung in Wirksamkeit treten soll. Ebenso die 9. und 10. Sektion eines Aktes, betitelt:

Ein Akt, die Insurrektion zu unterdrücken, Verrath und Rebellion zu bestrafen, das Eigenthum der Rebellen in Beschlag zu nehmen und zu confisciren und für andere Zwecke, genehmigt am 17. Juli 1862, welche Sektionen in folgenden Worten und Formen abgefaßt sind:

Sekt. 9. Und sei es ferner verordnet, daß alle Sklaven von Personen, welche hiernächst an der Rebellion gegen das Gouvernement der Ver. Staaten betheiligt sind, oder welche auf irgend eine Weise dazu Hülfe und Unterstützung leisten, wenn solche Personen entlaufen und Zuflucht in den Linien unserer Armee suchen und alle von solchen Personen gefangenen oder entlaufenen Sklaven, die unter die Controlle der Ver. Staaten kommen und alle Sklaven solcher Personen, welche an einem durch die Rebellen-Truppen besetzten Platze gefunden werden, der später durch die Truppen der Ver. Staaten besetzt wird, als Kriegsgefangene betrachtet werden und frei von ihrer Dienstbarkeit sein und niemals wieder Sklaven werden sollen.

Sekt. 10. Und sei es ferner verordnet, daß kein Sklave, der in einen Staat, ein Territorium oder in den Distrikt Columbia aus einem andern Staate entweicht, ausgeliefert oder an seiner Freiheit behindert werde, ausgenommen wegen Verbrechen oder Vergehen gegen Gesetze, wenn nicht die Person, welche den erwähnten Flüchtling reklamirt, zuvor einen Eid ablegt, daß die Person, welche angiebt, daß solcher Flüchtling ihr Dienst oder Arbeit schuldig sei, dessen gesetzmäßiger Eigenthümer ist, bei der gegenwärtigen Rebellion weder die Waffen gegen die Ver. Staaten getragen, noch auf irgend eine Weise dazu Hülfe und Unterstützung geleistet hat.

Keine Person, die in dem Militär- oder Flotten-Dienst der Ver. Staaten angestellt ist, soll unter irgend einem Vorwande, sei er welcher er wolle, sich anmaßen, über die Gültigkeit des Anspruchs einer Person auf den Dienst oder die Arbeit einer andern Person an den Reklamanten zu entscheiden, bei Strafe aus dem Dienste entlassen zu werden.

Allen Personen, die im Militär- oder Flotten-Dienste der Ver. Staaten angestellt sind, schärfe ich ein und befehle denselben in ihren respektiven Dienstkreisen, den oben angeführten Akte und Sektionen zu gehorchen und sie durchzusetzen. — Und die Exekutive wird zu geeigneter Zeit empfehlen, daß alle Bürger der Verein Staaten, welche die Rebellen hindurch gegen dieselben loyal geblieben sind, nach Wiederherstellung der constitutionellen Verhältnisse der Ver. Staaten und des Volkes, wenn das Verhältniß suspendirt oder gestört sein sollte, für alle Akte der Ver. Staaten entschädigt werden sollen, mit Einschluß des Verlustes der Sklaven.

Zur Beglaubigung dessen habe ich meinen Namen hierunter gesetzt und angeordnet, daß das Siegel der Ver. Staaten angeheftet werde.

Gegeben in der Stadt Washington am 22. Sept. im Jahre des Herrn 1862 und der Unabhängigkeit der Ver. Staaten im 87. Jahr.

Abraham Lincoln.

Durch den Presidenten

Wm. H. Seward,
Staats-Sekretär.

Proclamation des Gouverneur Curtin.

Der Gouverneur hat folgende Proclamation erlassen:

In Betracht, daß die drohende Invasion von Pennsylvanien durch die prompte und patriotische Erhebung des loyalen Volkes und durch General McClellan's entscheidenden Sieg bei Antictam beseitigt worden ist.

In Betracht, daß die Schnelligkeit mit der das Volk in allen Theilen des Staates herbeieilte zur Vertheidigung ihrer Brüder im Cumberland Thale des höchsten Preises wurdig ist. Denn obwohl durch den Wortlaut des Aufrufs nicht verpflichtet, die Grenzen des Staates zu überschreiten, sind unsere braven Mannschaften, ungewohnt an die Strapazen des Krieges und ungeübt in militärischen Bewegungen nicht nur in Maryland eingerückt, sondern haben auch Hagerstown gegen den vorrückenden Feind vertheidigt, sind gegen den Potomac vorgedrungen und haben den beabsichtigten Angriff der Rebellen gegen Williamsport so lange aufgehalten, bis die Ver. Staaten Truppen herbeikamen und sie ablösten. Ihre zeitgemäße, muthvolle Handlungsweise hat den Staat vor dem Einmarsch des eindringenden Feindes bewahrt, dessen Noth ihn zwang der Aussicht auf Plünderung strategische Rücksichten hintanzusetzen.

Deshalb verordne ich Andrew G. Curtin, Gouverneur besagten Staates, daß die in Gemäßheit der General-Order No. 36 in den Dienst des Staates berufenen Truppen wieder entlassen und so schnell als Transportmittel für dieselben beschafft werden können, nach Hause gesandt werden sollen. Und im Namen unseres an der Grenze lebenden Volkes bringe ich ihnen den Dank des gerettelten Staates.

Ich empfehle, daß die hiermit aus activen Dienst entlassenen Compagnien sofort geeignete Schritte thun mögen, ihre Organisation zu erhalten, und das neue in jedem Caunty gebildet werden, so daß sie zu jeder Zeit bereit sein mögen den Ruf des Staates zu folgen, wenn ihre Dienste wieder verlangt werden sollten. Waffen sollen ihnen sofort verabfolgt werden, sobald sie in gesetzlicher Weise darum nachsuchen und die Compagnien, die jetzt sich im Dienste des Staates befunden haben, sollen jederzeit den Vorzug haben, wenn die Nachfrage den vorhandenen Bestand übersteigen sollte. Man hofft jedoch, daß es möglich wird, alle organisirten Mannschaften im Staate sofort und gehörig bewaffnen zu können.

Gegeben unter meiner Hand und dem großen Staats-Sigel zu Harrisburg am 24. September 1862.

Im Auftrag des Gouverneurs.

Eli Slifer,
Staats-Sekretär.

Schwarze in Westindien verlangt.

Washington, 21. Sept. Ein reicher Pflanzer kam hier von Westindien an, um viele Schwarze zu engagiren. — Sein erster Plan war, Deutsche zu miethen. Er wünscht 5000 oder mehr nach seiner Insel mitzunehmen und jeder Familie Haus und Garten, Proviant und guten Lohn zu geben, um Baumwolle zu bauen, und garantirt am Schluß der Arbeitszeit jeder Familie 16 Acker gutes Land. Er will Häuser, Kirche, Schulhäuser, 2c. mitnehmen, sowie Aerzte und Lehrer. Sein Plan findet große Unterstützung.

☞ Lesen und nicht verstehen ist etwas zu verfolgen ohne es zu nehmen.

Order des Gouvernörs.

Das Draften bis zum 16. October ausgesetzt.

Harrisburg, 23. September.

Dem Aufruf an das Volk von Pennsylvanien für 50,000 Volunteers, um dem gedrohten Ueberfalle des Staates Widerstand zu leisten, ist edel u. prompt entsprochen worden, und dadurch sind Tausende des Rechts beraubt, unter den die Loosung verfügenden Regulationen Einwendungen zu machen. Dieses Recht darf nicht durch das patriotische Bemühen, unsern Staat gegen das Vorrücken eines ruchlosen Feindes zu beschützen, beeinträchtigt werden, und die Aussetzung des „Drafts" wird eine Nothwendigkeit, die ich nur respektiren muß.

Trotz der ernstlichen Bemühungen der Beamten, die mit den Vorbereitungen zum Loosen beauftragt sind, können die Stadt Philadelphia, die Counties Alleghenz, Erie, Luzerne, Montgomery und andere, welche mehr als den dritten Theil der Bevölkerung des ganzen Staats umfassen, nicht so weit vorbereitet werden, die Loosung mit Gerechtigkeit gegen diese Bürger zur festgesetzten Zeit oder einige Tage hernach vorzunehmen.

In Philadelphia und einigen andern Sectionen des Staates, wo die temporären Einwohner zahlreich sind, ist es unmöglich gewesen, mit einiger Genauigkeit die geeigneten Credits festzustellen, welche für die im Dienste befindliche Mannschaft zu gestatten ist, ohne zu den in Washington befindlichen Stammrollen zu greifen, wenn diesen Distrikten nicht offenbares Unrecht geschehen soll. Die Anzahl der Männer, welche diese Distrikte bereits geliefert haben, muß erst festgestellt werden, bevor das „Draften" vorgenommen werden kann.

In der Meinung, daß die Ausübung eines so hohen Vorrechts als ein „Draft" seines Volkes ist, durch das Gouvernements besonders durch den hochsten Sinn für Gerechtigkeit und Unparteilichkeit gegen die Bürger charakterisirt sein sollte, wird aus den oben angegebenen Gründen das Loosen in Pennsylvanien bis zum Donnerstag, 16. October ausgestellt.

Die Commissäre der respektiven Counties werden in diesen eine Zeit an gewissen Plätzen festsetzen, um die Gesuche für Ausnahme vom Dienste von denjenigen Personen zu vernehmen, die jetzt in dem Dienste des Staates sind und welche nicht schon Gelegenheit zu solchen Appellationen gehabt haben.

Sollte in einigen Counties die Loosung schon am 25. September vorgenommen worden sein, weil diese Order den Commissären nicht zu gehöriger Zeit zu Händen gekommen ist, so wird das vollzogene „Draften" in allen Rücksichten gültig sein, aber den gezogenen Männern wird gestattet, zu ihren respektiven Berufs-Geschäften bis zum 16. October zurückzukehren, wo sie in Dienst berufen werden. A. G. Curtin.

Ein Soldat in südlicher Gefangenschaft.

Ein vor Kurzem aus südlicher Gefangenschaft entlassener Soldat (beiläufig bemerkt, ein harter Demokrat) hat von Annapolis aus seinen Freunden in Philadelphia brieflich seine Erlebnisse erzählt. Aus dem Briefe entnehmen wir Folgendes:

„Ihr habt wahrscheinlich geglaubt, daß ich todt sei. In dem Gefecht, das wir am 8. Juni hatten, wurde ich jedoch blos verwundet und fiel in feindliche Hände. Sieben Wochen lang lag ich im Hospital und als unsere Wunden geheilt waren, wurde ich mit mehreren Anderen nach Lynchburg, Virginien, gebracht, und von da nach Richmond. Hier mußten wir 5 Wochen lang bei Wasser und Brod leben, bis wir endlich erlöst wurden.

Im Ganzen war ich 14 Wochen lang in feindlicher Gefangenschaft und hoffe daß sie mich das zweite Mal nicht fangen werden, denn das Leben, was wir unter dieser Bande führen mußten, war ein wahres Hundeleben. Wir waren halb nackt, hatten weder Schuhe noch Strümpfe, noch ein Hemd auf dem Leibe und wurden von Ungeziefer fast aufgefressen. Tagtäglich hatten wir den Hungertod vor Augen und es ist keine Lüge, wenn ich Euch versichere, daß ich Manner habe Hungers sterben sehen. Und diese Zigeuner-Bande will als eigene Macht anerkannt sein?"

Menschen-Verlust im Kriege.

Wir wissen aus den Erfahrungen unserer eigenen Truppen, wie viele Menschen in den Regimentern verschwinden, nicht in der Schlacht getödtete, sondern an Krankheit gestorbene. In der südlichen Armee ist jedoch die Sterblichkeit viel größer gewesen, und die Verluste in mehreren Schlachten haben die Südlichen ganz furchtbar mitgenommen, besonders die Texaner sollen am ärgsten gelitten haben. So sind von den Truppen des Generals Sibley, die letzten Herbst, 3500 Mann stark, von San Antonio abgezogen, um New Merico zu erobern, nur noch 900 Mann nach San Antonio zurückgekommen, obgleich sie in der Zwischenzeit durch 700 Mann verstärkt worden waren. Bei Wilsons Creek und Pea Ridge wurden die texanischen Regimenter am stärksten zusammengeschossen, und in Bowling Green verlor ein texanisches Regiment durch Krankheit die Hälfte seiner Stärke.

So geht es überall im Süden. In New Orleans und andern Orten, wo unsere Truppen sind, gibt es keine jungen Leute mehr; darunter ist zu verstehen, waffenfähige Leute, so daß blos die Greise zurückblieben. Es ist klar, sobald die äußerste Anstrengung des Südens zu einer Niederlage kommt, die beste Jugendkraft des Südens dahin ist und daß er nicht im Stande ist, für ein anderes Jahr neue Kräfte in's Feld zu führen.

☞ Der Rebellen-Congreß hat eine Bill passirt, welche alle männlichen Bewohner zwischen 35 und 45 Jahren unter die Waffen ruft. (Das erste Conscriptionsgesetz traf nur die Personen unter 35 Jahren.)

Ein Gefecht und Mord.

Gerade als wir zur Presse gingen, sagt der Doylestown „Demokrat" von vorletzter Woche, hören wir von einem Aufruhr, der in einem Hause von schlechtem Rufe in Morrisville, nahe dem Ende der neuen Brücke, in Bucks Caunty, in der letzten Samstag Nacht, welcher den Tod eines Mannes und zweier Verwundeten zu Folge hatte, stattfand. Es scheint daß ein gewisses Haus, gehalten von einem Manne Namens Prermeyer, welches häufig von einer Rotte miserabler Creaturen, beider Geschlechts, von Trenton und andern Plätzen, besucht wird. In genannter Samstag Nacht fand in jenem Hause ein Gefecht statt—welches durchaus nichts ungewöhnliches ist, und in welchem ein Mann Namens John Kern nach Amos Sheppard schoß und ihn tödtete, und verwundete Samuel P. Sheppard und Edward Peterson, alle von Trenton. S. P. Sheppard wurde leicht im Gesicht und an der Hand verwundet. Der Mörder entfloh. Das Folgende ist eine Beschreibung von ihm: Er ist ungefahr 5 Fuß und 11 Zoll hoch leicht gebaut, graue Augen, hellbraunes Haar, das linke Ohr ist durch ein Ohrring zerrissen, helle Gesichtsfarbe; war, als er verließ, mit schwarzen Hosen, dunkelbrauner Rock, schwarzer Tuchkappe und mit einem schwarzen Halstuche bekleidet; war zwischen 25 und 30 Jahre alt; ein Deutscher von Geburt, und spricht geläufig englisch.

Der Mord in Bridesburg.

Der Coroner von Philadelphia hielt am vorletzten Dienstag in Bridesburg Leichenschau über den Körper des Herrn Benedickt Reinhart, welcher am vorletzten Montag Abend in einem Wirthshause auf brutale Weise überfallen und in den Unterleib gestochen worden war. Hr. Reinhart war am Dienstag in Folge der Verletzungen gestorben. — Der Verstorbene war unter den Deutschen Philadelphias sehr bekannt. Es war ein friedlicher und jovialer Mann, welcher in der Nähe der 3. und Franklin Avenue, Philadelphia, früher eine Wirthschaft hielt. Er befand sich mit seiner Familie genannten Montag Nachmittags auf einem Pic Nic in der Nähe von Bridesburg. Auf dem heimwege wollte er noch ein Glas Bier zu sich nehmen, und ging deßhalb in das Wirthshaus. Kaum hatte er die Schwelle überschritten, so wurde er ohne die geringste Provokation von zwei Individuen überfallen, die bereits soeben einen Mann in dem Lokale niedergeschlagen hatten. Der Eine derselben stieß ihm mit einem Fluche ein Messer in den Unterleib und beide flüchteten sich dann in ein Nachbarshaus, woselbst sie später verhaftet wurden. Die Namen der Gefangenen sind Henry Bibbert und John Sommy. Sie waren in der Gewehrfabrik von Jenks und Sohn beschäftigt. Der Ermordete war ungefähr 50 Jahre alt.

Aufschiebung